



### **Zum Tod von Wolfgang Kühndel (geb. 1956 – gest. 2024)**

Er zählte zu den Topspeerwerfern seines Jahrgangs: **Wolfgang Kühndel vom TV Dingolfing** ist völlig unerwartet im Dezember 2024 im Alter von 68 Jahren an den Folgen eines Risses der Herzaorta verstorben.

Hätte es eine Wahl für den sportlich fairsten, sympathischsten und stets gut gelauntesten Athleten gegeben - er wäre sicher in der engeren Auswahl gewesen.

Wolfgang Kühndel liebte seinen Sport und liebte seine Mitmenschen. Er war der geborene Pädagoge und bewies das Tag für Tag in seinem Beruf als Lehrer. Selbst nach seiner Pensionierung hielt er - auch wegen des derzeitigen Lehrermangels - weiterhin schulischen Unterricht und seine Schüler respektierten und schätzten ihn, nicht nur wegen seiner sportlichen Erfolge und seiner musikalischen Leidenschaft als Bandsänger, sondern in erster Linie wegen seiner stets offenen und ehrlichen Art.

Seine sportliche Hauptdisziplin war der Speerwurf, aber letztlich war er ein begnadeter Werfer, egal welches Sportgerät er in die Hände nahm. Der Wurfmehrkampf (sei es der leichtathletikspezifische oder der LSW-Wurfzehnkampf) waren insofern seine Leidenschaft.

Wie so viele andere Sportler auch musste er, der nach außen hin stets topfitte und kerngesunde Athlet, sich mit zunehmendem Alter den orthopädischen Problemen in den Kniegelenken stellen und konnte so beispielsweise den Diskus nur noch aus dem Stand werfen – das allerdings um die 35m.

Insofern kamen ihm einige Disziplinen von LSW, die aus dem Stand geworfen werden, sehr entgegen und so nahm er erfolgreich an etlichen Wettkämpfen in Deutschland und Österreich teil und plante für 2025 auch bei der LSW-Weltmeisterschaft in Lovosice zu starten.

Für mich, der aufgrund des gleichen Jahrgangs mehr Wettkämpfe mit ihm und häufig als zweiter Sieger gegen ihn bestritten habe als mit jedem anderen Athleten, war er aufgrund seines markanten Oberlippenbarts stets der „Wickinger“. Ich verliere mit ihm einen treuen Weggefährten, einen fachlich höchst ausgewiesenen Berater, aber in erster Linie einen sehr guten Freund auf und neben dem Sportplatz.

Wolfgang Kühndel war auch und in erster Linie ein Familienmensch. Die Termine der jährlichen gemeinsamen Urlaube mit seiner Frau und den beiden Töchtern waren „heilig“ und gingen bei aller Liebe zum Sport jedem Wettkampftermin vor. Seiner Frau Margit, die ihn oft zu den Wettkämpfen begleitete, und seinen Töchtern gilt unser aller aufrichtige Anteilnahme.

Mach es gut, Wolfgang - Du wirst mir und uns allen unglaublich fehlen!

K.L.